

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Protokoll der siebten Sitzung des Studierendenparlaments am 29. November 2019

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS

Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 18:59 Uhr

Ende der Sitzung: 00:35 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1) Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§10 Abs. 5 SdS)

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Präsidiumspause

19:00 Uhr – 19:05 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

2) Genehmigung und gegebenenfalls Änderung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche.

Abstimmung über die Tagesordnung

21 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

3) Genehmigung und ggf. Änderung des Protokolls vom 29. Oktober 2019 (6. Sitzung) (Drs. 2019/035 – per E-Mail verschickt)

Fraktionspause Linke Liste

19:07 Uhr – 19:13 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Nils (LiLi):

S. 5 Tagesordnungspunkt 7 Bericht des AStA-Vorstandes – Nick (Die Partei): nach ‚ein Aufruf zum Kommunismus‘ folgendes einfügen: „Historischer Vergleich der Opferzahlen Nationalsozialismus und Kommunismus. Wiegt diese Gegeneinander auf. Für ihn sei nicht klar, ob der Kommunismus oder der Nationalsozialismus besser oder schlechter sei.“

Luis (Die Partei): Fragt, ob Änderungsanträge nächstes Mal vorbereitet werden können.

Erik (LiLi): Ja.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung über Änderungsantrag

14 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

Abstimmung über das Protokoll in geänderter Fassung

13 Ja, 5 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

4) Mitteilungen und Anfragen an das Präsidium

Pascal (Präsidium): Die nächsten Sitzungen des Studierendenparlaments: 18. Dezember 2019 und 22. Januar 2020.

Luis (Die Partei): Bittet das Präsidium, die Sitzungen gemäß dem Plan starten zu lassen. Fragt, wo der zweite Teil des Präsidiums ist.

Pascal (Präsidium): Soweit er weiß, ist Helena bei einer Universitätsveranstaltung und kommt nach.

5) Berichte der Referent*innen

Hinweis des Präsidiums, dass auf der letzten Sitzung von der Rosa Liste und dem RCDS beantragt wurde, dass die Referent*innen berichten müssen, sonst wird die Aufwandsentschädigung gekürzt (§ 17 II Geschäftsordnung des Studierendenparlaments).

Pascal (Präsidium): Die aus einer früheren Sitzung bekannte Analogie gilt. Demnach wird die Aufwandsentschädigung der Referent*innen, die sich entschuldigt haben, nicht gekürzt.

Analogie: Weder in der Satzung der Studierendenschaft noch der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments noch der Geschäftsordnung des hessischen Landtags noch in der des Bundestags bzw. in der korrespondierenden Stelle im Grundgesetz steht etwas zum persönlich Verhindertsein.

§ 42 GO BT lautet: „Der Bundestag kann auf Antrag einer Fraktion oder von anwesenden fünf vom Hundert der Mitglieder des Bundestages die Herbeiführung eines Mitgliedes der Bundesregierung beschließen.“

Art. 43 I GG lautet: „Der Bundestag und seine Ausschüsse können die Anwesenheit jedes Mitgliedes der Bundesregierung verlangen.“

In Maunz / Dürig, Grundgesetz-Kommentar, 65. Ergänzungslieferung 2012 (Klein, GG Art. 43) steht, dass ein Regierungsmitglied seine Pflicht zum persönlichen Erscheinen verletzt und gegen Verfassungsrecht verstößt, wenn das Regierungsmitglied der Aufforderung nicht folgt, es sei denn, das Fernbleiben ist gerechtfertigt. Eine Rechtfertigung soll insbesondere vorliegen, wenn der Gerufene verhindert ist. Das Erscheinen kann objektiv unmöglich sein, wenn der zitierte Bundeskanzler sich anlässlich eines Staatsbesuchs auf einem fernen Kontinent befindet. Das Erscheinen kann subjektiv unzumutbar sein, wenn der herbeigerufene Minister das Bett in Folge einer schweren Lungenentzündung auf ärztlicher Anordnung hütet. Diese Grundsätze sollen auch bei Verhinderungen der Referent*innen Anwendung finden.

Fabienne (RCDS): Fragt, welcher Ältestenrat zuständig ist und was passiert, wenn der Ältestenrat die Beschwerde nicht innerhalb der Frist behandelt?

Christian (LHG): Laut Satzung ist der alte Ältestenrat zuständig, bis sich der neue Ältestenrat konstituiert hat.

Kyra (Juso HSG): Es werden alle Beschwerden behandelt. Es wird eine Lösung gefunden.

Timo (LHG): Fragt, warum eine planwidrige Regelungslücke im konkreten Fall vorliegt, die Voraussetzung für eine Analogie ist.

Pascal (Präsidium): Die Entscheidung des Präsidiums wird nicht diskutiert.

Kyra (Juso HSG): Die Satzung der Studierendenschaft ist nach und nach gemacht worden. Es kann nicht immer alles bedacht werden. Für sie sind Härtefälle trotzdem entschuldbar.

Luis (Die Partei): Es ist nicht so, dass die Referent*innen nur in dieser Sitzung anwesend sein sollen. Es besteht der Verdacht, dass die Referent*innen keine ordentliche Arbeit machen.

Newal (Grüne HSG): Hört euch doch erstmal die Berichte an, bevor ihr so eine scheiße labert.

Newal (Grüne HSG) berichtet für das Referat politische Bildung:

Im letzten Monat gab es die Buch- und Kritikreihe als Gegenveranstaltung zur Buchmesse. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich und gut besucht. Gleichzeitig gab es ein Veranstaltungsreihe zum Erinnern und Gedenken an historische Gedenktage bzgl. des Nationalsozialismus. Dazu gab es einen Vortrag und eine Filmreihe. Es hat auch eine Veranstaltungsreihe zur politischen Situation in China gestartet. Weiterhin gibt es eine Reihe zu queer Feminismus und Antisemitismus mit dem Feminismusreferat. Zudem haben sie sich um Social Media und Pressearbeit gekümmert.

Joni: Am 16. Dezember findet ein weiterer Vortrag statt zu Kritik der Prostitution.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Maurice (Grüne HSG) berichtet für das Kommunikationsreferat:

Es wurden normale Pressesachen gemacht – Pressemitteilungen, Facebookseite, Website. Malte hatte Kontakt mit Pressevertretern. Maurice hat Veranstaltungen erstellt und Anfragen der Accounts beantwortet.

Bericht Malte (FDH) berichtet für das Kommunikationsreferat per E-Mail:

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

ich werde aus persönlichen Gründen morgen nicht an der Stupa Sitzung teilnehmen können, da ich nicht in Frankfurt sein werde. Dies habe ich auch dem Stupa Präsidium mitgeteilt.

Trotzdem möchte ich euch hier in dieser Form einen Einblick in meine Arbeit im Kommunikationsreferat geben.

Meine Aufgaben bestehen aus der Verwaltung der AStA Homepage, der Veröffentlichung von Beiträgen auf den Social Media Plattformen und deren Moderation, der Verwaltung der internen Kommunikation, dem Kontakt mit der Presse bei Anfragen, dem Mitwirken an Pressemitteilungen und Stellungnahmen und der Kommunikation des AStAs nach außen und zu studentischen Initiativen und außeruniversitären Gruppen. Dieser Arbeit bin ich auch seit meinem letzten Bericht im Stupa nachgekommen.

Ich bitte euch meine Abwesenheit zu entschuldigen. Auf Nachfragen bin ich gerne bereit per Mail oder in den kommenden Stupa Sitzungen zu antworten.

Joni (FDH) berichtet für das Referat für Hochschulpolitik:

Es gab Vernetzungstreffen wie die LandesASten Konferenz. Es wurde das alternative Vorlesungsverzeichnis zusammengestellt. Zum Release des alternativen Vorlesungsverzeichnisses gab es auch einen Vortrag über die Klimawandelbewegung. Dieser ist auch online auf dem Soundcloud Account des AStA. Es gab eine Tagung mit der evangelischen Akademie bzgl. Studierendenproteste seit fünfzig Jahren.

Alexis für das Wohnraumreferat:

Es gab einen Wechsel zum November. Der Mietenwahnsinnsaktionstag findet am 28. März statt.

Sebastian (Juso HSG) und Moritz (Grüne HSG) berichten für das Referat Verkehr und Ökologie:

Letzten Montag gab es einen Vortrag mit dem Radentscheid Frankfurt. Weitere Gespräche wegen der möglichen U4 Verlängerung wurden geführt. Gespräche zur Vergünstigung des Semestertickets wurden geführt. Es wurde an der Klimastreikwoche und der Müllvermeidungswoche teilgenommen. Es wurde eine Anfrage an das hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst gestellt bzgl. der Nachhaltigkeit. Es wird auch ein Treffen mit Landtagsabgeordneten geführt. Zudem sollen Mainbecher an der Uni eingeführt werden.

Erik (LiLi) berichtet für das Finanzreferat:

Hat letztes Mal schon berichtet. Der Überblick über die Ausgaben für den internen Gebrauch wurde aktualisiert. Es wurde an der Ausgestaltung des Haushaltes mitgeholfen.

Paula berichtet für das Referat Studienbedingungen:

Es wurden Mails beantwortet. Haben sich mit den QSL Mitteln beschäftigt, die auslaufen werden. Es wird eine AG zur Gastprofessur Kritische Theorie gebildet.

Pia (Grüne HSG) berichtet für das Feminismusreferat:

Es wurde die Vortragsreihe für queer Feminismus und Antisemitismus gemacht. Es wurde sich mit internen Angelegenheiten auseinandergesetzt. Mails wurden beantwortet. War auf der letzten AS Sitzung (höchstes beschlussfassendes Gremium des fzs während der Mitgliederversammlungen).

Selina berichtet für das Referat Campusvernetzung:

Am 13.11.2019 war der Marktplatz der Möglichkeiten auf dem Campus Riedberg. Zudem gab es Barabende auf dem Campus Riedberg.

Mathias (DL) berichtet für das Kulturreferat:

Nicht viel neues seit der letzten Sitzung. Die nächste Semesterparty wird geplant. Sie sind an heißen Acts dran.

Finn (Grüne HSG) berichtet für das Zeitungsreferat:

Sind fast fertig mit der nächsten AStA Zeitungsausgabe. Es gibt spannende Artikel. Die Ausgabe wird hoffentlich bald in Druck gehen.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Christian (LHG): Fragt, wie es mit der Digitalisierung der AStA Zeitung aussieht.

Finn (Grüne HSG): Es gibt eine eigene AG dafür.

6) Bericht des AStA-Vorstandes

Melissa (Grüne HSG): Es gab verschiedenste Treffen im November, u.a. war sie beim zweiten Planungstreffen des Hochschulentwicklungsplanes 2021 – 2025. Dort hat das Präsidium den aktuellen Plan vorgestellt. Dazu gibt es auch eine Mitschrift, die verschickt werden kann. Es gab einen Jour Fix Anfang November. Mit dem Präsidium wurde sich bzgl. des neuen Studierendenhauses auseinandergesetzt. Die Arbeit des Präsidiums und des türkischen Generalkonsuls wurde kritisiert.

Kyra (Juso HSG): Kyra hat den AStA bei der studentischen Vollversammlung vertreten. Projektförderungsanträge und Mietanträge wurden bearbeitet. Es gab ein Treffen mit dem Frauenfilmfestival, das im Studierendenhaus stattfindet. Es gab Treffen mit dem Technikteam, dem KoZ, dem offenen Haus der Kulturen und weiteren Menschen. Dort wurde der AStA vertreten. Der Haushalt wurde auch überarbeitet.

Fabienne (RCDS): Hat Interesse an der Mitschrift.

Christian (LHG): Es gibt die AG zur Digitalisierung der AStA-Zeitung. Wann wurde die Arbeit aufgenommen und wie weit ist sie fortgeschritten?

Kyra (Juso HSG): Treffen finden alle zwei Wochen statt. Die AStA-Zeitung muss allen Student*innen zugestellt werden. Die E-Mail Adressen der Student*innen darf der AStA nicht erhalten. Momentan gehen die Adressen auch direkt an die Druckerei. Dies ist aus Datenschutzgründen der Fall. Bei den E-Mail-Adressen gibt es auch ein Datenschutzproblem. Die E-Mail-Adressen können einem externen Provider gegeben werden. Bisher wurde kein externer Provider gefunden, der sicher ist. Dieser muss den europäischen Datenschutzverordnungen zustimmen. Die momentanen Provider wurden vom Präsidium abgelehnt oder können so große Dokumente nicht verschicken. Sie sind weiter auf der Suche.

Luis (Die Partei): Was haltet ihr davon die Datei zu komprimieren – bspw. als zip? Er kann sich nicht vorstellen, dass die Zeitung so groß ist.

Dominik (LHG): Hat ebenfalls Interesse an der Mitschrift.

Melissa (Grüne HSG): Der Vorschlag würde sich zur Diskussion in der AG eignen. Auch mit den Providern, die schon im Gespräch sind. Das Thema wurde bisher noch nichts besprochen. Wird zum nächsten Treffen auf die Tagesordnung geschrieben.

Caro (RCDS): Hat neulich eine E-Mail von studentsforfuture und dem AStA erhalten. Wie funktionierte das?

Kyra (Juso HSG): Es gibt Ausnahmen. Das HRZ kann dies allerdings nicht mit der AStA Zeitung machen. Dies war die erste Idee des AStA, wurde allerdings abgelehnt.

Felix (Grüne HSG): Die E-Mail Problematik wurde oft im Studierendenparlament besprochen. Künftig soll in den Protokollen nachgeschaut werden.

Enes (Juso HSG): Es könnte bspw. ein Dokument mit Ideen erstellt werden.

Tom (RCDS): Gab es Fortschritte bzgl. des Studierendenhauses?

Melissa (Grüne HSG): Das Präsidium hat sich nicht auf den Brief zurückgemeldet. Alle Informationen wurden an eine Journalistin einer Frankfurter Zeitung mitgeteilt, dem AStA allerdings nicht. Es gibt eine Diskussion, wie der Prozess weiter fortgeführt werden soll. Es wird wohl einen ausführlicheren Bericht auf der nächsten Sitzung geben.

Felix (Grüne HSG): Es gab auch Treffen mit dem offenen Haus der Kulturen. Am Montag gibt es ein Hausplenum – ein Treffen mit den Beschäftigten des Studierendenhauses.

Melissa (Grüne HSG): Sie stehen auch in engem Austausch mit der Baukoordinatorin, die den Prozess schon lange begleitet und beschäftigen sich mit juristischen Möglichkeiten. Es gibt leider noch keine zeitlichen Einschätzungen, wann der Beschluss des Eilverfahrens veröffentlicht wird.

Kai (RCDS): Leute, die an den Sitzungen teilnehmen, wechseln. Deshalb versteht er, dass es immer wieder diskutiert wird.

Tom (RCDS): Vor dem letzten Treffen mit dem Präsidium lag der Brief schon vor. Wieso wurde im Jour Fix noch nicht über den Brief gesprochen?

Melissa (Grüne HSG): Der Brief wurde erst nach dem Jour Fix veröffentlicht.

Oli (RCDS): Fragt Melissa, ob sie linksradikale Vorhaben im AStA umsetzen konnte, wie sie es in der Kandidatur gesagt hat.

Melissa (Grüne HSG): Hoffte, dass es ihr bisher gelungen ist und sie gibt sich Mühe. Sie wird ihm und dem Studierendenparlament auf der nächsten Sitzung eine detaillierte Liste zu ihren radikalen Tätigkeiten vorlegen.

Mathias (DL): Findet, dass Melissa es richtig klasse macht.

7) Bericht der studentischen Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Studentenwerks

Es gibt keinen Bericht.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

8) Bericht der studentischen Senatsmitglieder

Kyra (Juso HSG): Es wurde eine Person ausgesucht, die im Hochschulrat sein wird. Alle studentischen Gruppen werden zusammen Isabella unterstützen und in den Hochschulrat schicken. Es wurde über die Änderungen von Studienordnungen und Berufungen diskutiert.

9) Bericht der Öffentlichkeitsbeauftragten

Enes (Juso HSG): Holt gerade das Hochladen der Resolutionen nach. Es fehlen einige. Er braucht noch folgende Resolutionen: Resolution zur ersten deutsch-israelischen Studierendenkonferenz, Resolution zur Raumvermietung islamic relief, Resolution zu students for future, Resolution bzgl. des Briefes wegen des Studierendenhauses, Resolution wegen Rojava.

Präsidiumspause

20:15 Uhr – 20:20 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Felix (Grüne HSG): Beantragt das Vorziehen des Tagesordnungspunktes ‚Sachantrag‘.

Abstimmung über die Änderung der Tagesordnung

20 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen,

Angenommen

10) Sachanträge

Kyra (Juso HSG): Bringt den Sachantrag ein. (Drs. 2019/037)

Fabienne (RCDS): Fragt, warum nicht auf einmal alle notwendigen Rücklagen entnommen werden.

Kyra (Juso HSG): Es würde gegen die Finanzordnung verstoßen. Es ist auch sinnvoller, damit zwei Mal ein gedeckter Haushalt vorliegt.

Erik (LiLi): Die Entscheidung den Semesterbeitrag nicht zu erhöhen kam von Seiten des Präsidiums. Es sollen erst Rücklagen verschmolzen werden, bevor der Semesterbeitrag erhöht wird. Der Semesterbeitrag soll erst gehoben werden, wenn es wirklich notwendig ist. Das würde dem Willen der Student*innen entsprechen.

Abstimmung über den Sachantrag (Drs. 2019/037)

20 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

11) 2. Lesung Haushaltsjahr 2020 (Drs. 2019/036)

Abstimmung über Einnahmen

14 Ja, 1 Nein, 6 Enthaltungen

Angenommen

Dominik (LHG): Wie kommt die Erhöhung bei 4400 zustande?

Erik (LiLi): Bei Kapitel 4400 ist dies genauer dargestellt.

Abstimmung über Abführungen an den Haushalt der verfassten Studierendenschaft

13 Ja, 7 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Abstimmung über Abführungen an Einzelpläne

13 Ja, 3 Nein, 3 Enthaltungen

Angenommen

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung über Haushaltsbereich

13 Ja, 6 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Abstimmung über Einnahmen

14 Ja, 3 Nein, 3 Enthaltungen

Angenommen

Oli (RCDS): Wie kommt die Steigung bei Einzelplan 4100 zustande?

Kyra (Juso HSG): Wegen der Steigerungen der Tariferhöhung des öffentlichen Dienstes.

Oli (RCDS): Wer ist die Geschäftsführung, der die ausgeschriebene Stelle erhält, die per pdf ausgeschrieben wurde?

Kyra (Juso HSG): Dies ist Marion.

Dominik (LHG): 4202 – Wie kommen die Portokosten zustande?

Erik (LiLi): Der Punkt hat sich die letzten Jahre nicht verändert. Sie sind möglichst konstant. So viele Briefe werden verschickt. Der AStA vertritt über 40.000 Student*innen.

Dominik (LHG): 4210 – Was sind die ISIC-Marken?

Melissa (Grüne HSG): Das ist der internationale Studierendenausweis. Dafür werden allerdings auch Einnahmen generiert.

Abstimmung über AStA Verwaltung (4100/4200)

14 Ja, 7 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Christian (LHG): 4111, 4112, 4113 – Warum sind dort drei Posten? Wieso steigen die Aufwandsentschädigungen, obwohl schon letztes Jahr vom RCDS und der LHG eine Kürzung bei fehlender Anwesenheit beantragt wurde?

Erik (LiLi): Beim Haushalt kann nicht auf Lücke geplant werden. Die drei Posten wurden in der Vergangenheit zusammengelegt. Das kann momentan nicht beantwortet werden.

Abstimmung über Aufwandsentschädigungen (4110)

14 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

Dominik (LHG): Wie wird die Verdoppelung des Haushalts begründet bei 4302?

Felix (Grüne HSG): Bei der Erstellung des Haushalts wurde kein Anlass gesehen, die Referate ungleich zu behandeln. Deshalb wurde eine Angleichung vorgenommen. Das bedeutet nicht, dass am Ende des Jahres tatsächlich Mehrkosten entstehen.

Dominik (LHG): Wieso sind die Reisekosten gestiegen?

Erik (LiLi): Für die Delegation des fzs müssen die Reisekosten übernommen werden

Pia (Grüne HSG): Mitgliederversammlungen sind einmal im Semester, AS findet einmal im Monat statt.

Dominik (LHG): Nutzt die Delegation bspw. auch die Bahncard 50?

Erik (LiLi): Der Delegation obliegt es, sparsam zu haushalten.

Fabienne (RCDS): Gibt es eine Fahrtkostenordnung für solche Situationen?

Kyra (Juso HSG): Ja.

Abstimmung über Sachmittel des AStA (4300)

14 Ja, 7 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Oli (RCDS): 4354 – Die Handhabe bei den Wahlhelfer*innen ist recht leger. Die Wahlhelfer*innen tragen ihre Zeiten selbst ein, sie können gehen und kommen, ohne dass dies bemerkt wird.

Erik (LiLi): Dies soll an den Wahlausschuss gerichtet werden.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Oli (RCDS): Wofür fallen die Kostenpunkte 4356 und 4366 an?

Erik (LiLi): Dies sind die Aufwandsentschädigungen, für diejenigen, die die Öffentlichkeitsarbeit des StuPa wahrnehmen und die Sachmittel, die diese dafür benötigen.

Christian (LHG): Wie kommt es dazu, dass Sachmittel für StuPa-Ausschüsse ausgegeben werden, wenn wir keine Ausschüsse haben (4362)?

Felix (Grüne HSG): Das sind vorsorgliche Mittel, falls es Ausschüsse geben wird.

Abstimmung über StuPa und Wahlen (4350)

14 Ja, 5 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Abstimmung über studentische Projekte (4400)

14 Ja, 5 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Abstimmung über Fachschaften (4450)

21 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Fraktionspause FDH

21:32 Uhr – 21:45 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Luis (Die Partei): Warum gibt es keine Sponsoren / Werbung bei einer Auflage von 40.000?

Erik (LiLi): Dazu musst du dich an das AStA Zeitungsreferat wenden.

Dominik (LHG): Wie sind die steigenden Portokosten zu erklären?

Erik (LiLi): Die Portokosten sind darauf angesetzt, dass so viele AStA-Zeitungen versendet werden, wie versendet werden können. Es gibt zudem steigende Portokosten.

Abstimmung AStA-Zeitung (4500)

14 Ja, 6 Nein, 0 Enthaltung

Angenommen

Oli (RCDS): 4551 – Gibt es die Erhöhung wegen der Tariferhöhungen?

Felix (Grüne HSG): Sämtliche Erhöhungen der Lohnkosten sind auf Tariferhöhungen zurückzuführen.

Oli (RCDS): 4557 – Die Fachschaft Physik war sehr unzufrieden mit der Arbeit bzw. den Antworten des Technikteams.

Erik (LiLi): Findet es bemerkenswert, dass sich die ganze inhaltliche Kritiken für die Haushaltslesungen aufgespart wurde. Es wird nicht die Arbeit besprochen, sondern der Haushalt. Für inhaltliche Kritik gibt es andere Ansprechpartner.

Tom (RCDS): Es geht in der Haushaltsdebatte darum, die Zusammensetzung des Haushalts festzulegen. Wenn es schlechte Erfahrungen gab, darf man die wohl auch anmerken. Es geht mitunter um Aufwandsentschädigungen. Versteht den Punkt, findet die Anmerkungen aber legitim.

Erik (LiLi): Es ist legitim. Von seiner Seite kann aber nichts unterbunden werden.

Abstimmung über Studierendenhaus (4550)

14 Ja, 5 Nein, 1 Enthaltungen

Angenommen

Dominik (LHG): 4601 bis 4610 sind gegenseitig deckungsfähig – Was ist der Hintergrund?

Erik (LiLi): Es geht um Aushilfen und eine flexiblere Haushaltung.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung über Kommunikationszentrum (4600)

15 Ja, 5 Nein, 0 Enthaltung

Angenommen

Oli (RCDS): Findet es verwirrend, dass sich die Ausgaben und Einnahmen beim Campusbike (8013, 4731) nicht decken.

Kyra (Juso HSG): Da wurde wohl etwas falsch gemacht. Die Ausgaben sind Student*innenzahl mal 1,5.

Erik (LiLi): Kann sein, dass es ein formeller Fehler ist. Bittet das Präsidium um eine Pause.

Präsidiumspause

22:06 Uhr bis 22:21 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Erik (LiLi): Es wurde ein günstigerer Preis ausgehandelt. Bei den Ausgaben wurde dies nicht berücksichtigt. Die Ausgaben müssen auch gesenkt werden. Somit muss dies geändert werden. 4700/6540 sinkt auf 53.463 Euro. Die Differenz wird am Ende als Änderungsantrag in die allgemeinen Rücklagen zugeführt werden müssen. Der Punkt Einnahmen des Einzelplan 5 sinkt demnach auf 20.927.793 Euro. Die Ausgaben betragen auch 20.927.793 Euro. 4731 – Campus Bike Ausgaben: 138.942 Euro.

Abstimmung über die Änderungsanträge

18 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung

Angenommen

Abstimmung über Semesterticket und Verbesserung umweltgerechter studentischer Mobilität (4700) in geänderter Fassung

14 Ja, 5 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Dominik (LHG): Der Posten 4751 steigt um 50.000 Euro. Woran liegt dies?

Kyra (Juso HSG): Die Erstattungen steigen, da sich die Anträge verdreifacht haben.

Abstimmung über Härtefonds (4750)

17 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen

Angenommen

Oli (RCDS): Kann sich unter dem Punkt nichts vorstellen. Fragt, was sich dahinter verbirgt.

Erik (LiLi): Im Random White House befindet sich seit der Fertigstellung des Bauleitergebäudes ein Dependance des AStA. Dort findet u.a. die Mietrechtsberatung statt.

Abstimmung über Dependance IG Farben-Gelände (4850)

13 Ja, 2 Nein, 3 Enthaltungen

Angenommen

Abstimmung über Kunst und Kultur (4950)

17 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen

Angenommen

Tom (RCDS): Bei den Ausgaben 8002 (0851) werden 66.564 abgeführt an die Rücklage Studierendenhaus Westend. Diese fließen im Prinzip an die Rücklagen in den Posten 2797 ein. Gibt es zwei Rücklagentöpfe und zwischen beiden wird Geld verschoben?

Erik (LiLi): Rücklagen Studierendenhaus Westend und Rücklagen IG Farben sind derselbe Topf. Es ist eine Namensänderung. Die zweckgebundenen Rücklagen werden umgewidmet. Es ist rein formeller Natur. Zweckgebundene Rücklagen müssen abgeschmolzen werden. Sie fließen in die allgemeinen Rücklagen.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Kyra (Juso HSG): Beide sind rechtlich anders handhabbar.

Oli (RCDS): 2797 soll in ‚Zuführung aus Rücklage Studierendenhaus Westend‘ geändert werden.

GO Antrag auf sofortige Abstimmung (LiLi)

GO Antrag auf namentliche Abstimmung (LiLi)

Paula – Nein

Christian – Ja

Dominik (LHG) – Ja

Kyra – Nein

Sebastian – Nein

Enes – Nein

Dominik (Juso HSG) – Nein

Erik – Nein

Fabienne – Ja

Tom – Ja

Oli – Ja

Pia – Nein

Moritz – Nein

Felix – Nein

Maurice – Nein

David – Nein

Finn – Nein

Lea – Nein

Mathias – Nein

Abgelehnt

Erik (LiLi): Umbenennung von 8002 (0851) in ‚Abführung an zweckgebundene Rücklagen Studi-Haus IGF‘

GO Antrag auf sofortige Abstimmung (LiLi)

GO Antrag auf namentliche Abstimmung (RCDS)

Paula – Ja

Christian – Nein

Dominik (LHG) – Ja

Kyra – Ja

Sebastian – Ja

Enes – Ja

Dominik (Juso HSG) – Ja

Erik – Ja

Fabienne – Ja

Tom – Nein

Oli – Nein

Pia – Ja

Moritz – Ja

Felix – Ja

Maurice – Ja

David – Ja

Finn – Ja

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Lea – Ja
Mathias – Ja
Angenommen

Abstimmung über zweckgebundene Rücklage Studierendenhaus IG-Farben (4990)

14 Ja, 0 Nein, 5 Enthaltungen
Angenommen

Abstimmung über zweckgebundene Rücklage Unterstützung Evaluation (4995)

19 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen
Angenommen

Abstimmung über Einzelplan 11 (4996)

19 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen
Angenommen

Abstimmung über Einzelplan 12 (4997)

19 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen
Angenommen

Oli (RCDS): Ausgaben in 4998 – Was sind die sonstigen Kosten? Warum wird es nicht extra aufgeführt?

Erik (LiLi): Alle Kosten, die für das Studierendenhaus am Campus Niederrad anfallen, die nicht unter die anderen Ausgaben fallen. Es wird als Verbesserungsvorschlag vermerkt, diese eventuell extra aufzuführen.

Abstimmung über Studierendenhaus Campus Niederrad (4998 (4960))

18 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltungen
Angenommen

Felix (Grüne HSG): Möchte positiv herausheben, dass das Museum für Kommunikation dazugewonnen wurde, ohne dass Mehrkosten angefallen sind.

Abstimmung über Sozial-/Kulturticket (4920)

18 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung
Angenommen

Erik (LiLi): Änderung – 6011 nach 6010.

Abstimmung über die Änderung

19 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung
Angenommen

Erik (LiLi): Änderung – 6030 steigt um 47.058 Euro auf 69.506 Euro.

Abstimmung über die Änderung

18 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen
Angenommen

Erik (LiLi): Volumen des Einzelplan 5 (S. 2) beträgt 20.927.793 Euro.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung über die Änderung

19 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

Abstimmung über den gesamten Haushalt in geänderter Fassung

14 Ja, 5 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

12) 3. Lesung Haushaltsjahr 2020 (Drs. 2019/036)

Abstimmung über den gesamten Haushalt

14 Ja, 5 Nein, 0 Enthaltung

Angenommen

13) Resolutionen

Präsidiumspause

23:16 Uhr – 23:26 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

LiLi: Bringt Resolution Solidarität mit Rojava (Drs. 2019/038) ein.

Es gibt einen Änderungsantrag der LiLi:

Nach ‚Das Studierendenparlament möge beschließen‘ soll ‚Das StuPa fordert von dem Präsidium der Uni:“ eingefügt werden. Das Wort ‚völkerrechtswidrigen‘ soll gestrichen werden.

Abstimmung über den Änderungsantrag

12 Ja, 0 Nein, 5 Enthaltung

Angenommen

Fraktionspause RCDS

23:30 Uhr – 23:40 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Abstimmung über Resolution in geänderter Form(Drs. 2019/038)

19 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung

Angenommen

Moritz (Grüne HSG): Bringt die Resolution zur Solidarisierung mit den Protestierenden in Hongkong (Drs. 2019/039) ein.

Änderungsantrag (Grüne HSG): vor ‚der TU Berlin‘ soll ‚des AStA“ eingefügt werden.

Fraktionspause der DL

23:44 Uhr – 23:55 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Johannes (LiLi): Findet es beeindruckend, dass verschiedene Gruppen im Studierendenparlament gewillt sind, neokolonialistische Bestrebungen zu unterstützen. Findet es schwierig, dass der union check wieder gehisst wird. Hongkong wird wieder in die westliche Welt integriert. Findet es problematisch, dass dies vom Stupa ohne Diskussion unterstützt wird.

Finn (Grüne HSG): Du sprichst dem Protest in Hongkong jegliche Selbstbestimmung ab.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Johannes (LiLi): Findet es interessant, dass die Flagge des union check als Mittel genommen wird, um politischen Druck auszutragen. Es ist lächerlich, sich auf alte reaktionäre koloniale Reiche zu beziehen und diese als instrumentelles Mittel zu benutzen. Wer das unterstützt ist von Grund auf reaktionär

Nils (LiLi): Fragt sich, was die Taktik dahinter sein soll. Die Form der Mob Bildung ist durchaus reaktionär. Das können wir mit einem linken Selbstverständnis nicht unterstützen.

Maurice (Grüne HSG): Findet es komisch, dass das unter union check gefasst wird. Wir wollen uns mit Protestierenden solidarisieren. Findet es absurd. Es tendiert in eine Kleinkleindiskussion des linken Milieus.

Finn (Grüne HSG): Die Protestierenden wollen sich emanzipieren. Es geht um die Solidarisierung dafür, nicht um die Solidarisierung mit alten Kolonialkräften.

Enes (Juso HSG): Sieht keinen Bezug zum union check und der Kolonialisierung. Sieht einen Bezug zu Menschen, die sich für Demokratie engagieren, die Angst haben, dass es diese bald nicht mehr geben wird. Was die Bürger von Hongkong wollen, ist eindeutig.

GO Antrag auf Schließung der Redeliste (Grüne HSG)

Gegenrede formal (LiLi)

11 Ja, 4 Nein, 2 Enthaltung

Angenommen

Johannes (LiLi): Findet es verständlich, sich mit Opfern von Polizeigewalt zu solidarisieren. Es werden Sachen vereinheitlicht, die nicht miteinander funktionieren. Der Antrag ist so global, dass die Bundesregierung Freihandelsabkommen abbrechen soll. Findet es ein Novum, dass die Grüne HSG sich bei linken Positionierungen raushält und nichts dazu sagen will. Findet den Antrag kritisch. Der Antrag sollte zurückgezogen werden.

Tom (RCDS): Erstens findet er es lächerlich, dass wir hier nach 24 Uhr sitzen und uns wieder mit linksinternen Streitigkeiten auseinandersetzen müssen. Zweitens fragt er, ob er es richtig versteht, dass ihr die Menschen, die sich um ihre Freiheit sorgen, als kolonialistische und reaktionäre Bewegung brandmarken wollt. Drittens stimmt er einigen Punkten der Resolution zu, solidarisiert sich mit den Menschen, die sich vor der KPCh retten wollten. Die meisten Forderungen liegen weit weg von den Kompetenzen des Studierendenparlaments.

Nils (LiLi): Merkt an, dass die Grüne HSG weit vom Gegenstand abstrahiert. Spricht sich gegen die Annahme der Resolution aus.

Andi: Merkt an, dass eine inhaltliche Nähe von RCDS und Grüner HSG gegeben ist. Findet es bedenklich.

David (Grüne HSG): Bietet an, dass man darüber sprechen kann.

Moritz (Grüne HSG): Findet dass der Diskurs etwas abgedröhtet ist. Bietet an, die beiden vorletzten Punkte wegen des hochschulpolitischen Mandats herauszunehmen.

Christian (LHG): Sieht das Problem, dass es das hochschulpolitische Mandat überschreitet. Der Bezug zur Goethe-Universität fehlt hier.

Abstimmung über den Änderungsantrag „des AstA“ der TU Berlin

16 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltung

Angenommen

Abstimmung über den Änderungsantrag (Streichung des fünften Spiegelstrichs in der Aufzählung)

14 Ja, 1 Nein, 4 Enthaltungen

Angenommen

Fraktionspause LHG

00:19 Uhr – 00:29 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Abstimmung über Änderungsantrag (Streichung des sechsten Spiegelstrichs in der Aufzählung)

14 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltung

Angenommen

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung über die Resolution in geänderter Fassung

11 Ja, 3 Nein, 5 Enthaltung

Angenommen

Persönliche Erklärung Tom (RCDS): Versteht die Motivation des Antrags absolut. Er solidarisiert sich mit den Protestierenden. Allerdings ist das Studierendenparlament der Goethe Universität Frankfurt nicht das Gremium, um solche Resolutionen zu verabschieden.

14) Verschiedenes

Persönliche Erklärung Mathias (DL): Bedankt sich bei Kyra für die Unterstützung bei seiner Magisterarbeit. Kyra ist wie ein Donut.

Johannes (LiLi): Ist sehr froh, dass die Partei nicht erneut antritt und bedankt sich dafür.

Helena (Präsidium): Fordert dazu auf, den Raum ordentlich zu hinterlassen.

- Ende der Sitzung -

Pascal Hohmann-Huet
Präsident des
Studierendenparlaments

Fabienne Tallier
Schriftführerin